

## Rundbrief 2015

Liebe Basen und Vettern,

besinnliche Weihnachtsgrüße, verbunden mit den besten Wünschen für 2016, übermitteln Ihnen

Karl Stützle, Großtissen, Karl Stützle, Bondorf, Alfred Stützle, Bad Saulgau,  
Bernhard Stützle, Oftersheim, Peter Stützle, Großtissen

**Aus unseren Familiennachrichten, soweit uns bekannt:**

### Unseren Toten zum Gedächtnis

Lydia Maier, geb. Stützle, Schloß Schmiedefeld	† 09. November 2014
Hanna Stützle, geb. Lang, München	† 27. November 2014
Florence Stützle, geb. Schmidt, Herbertingen	† 14. April 2015
Marie-Luise Haid, geb. Stützle, Eislingen	† 09. Mai 2015
Luise Stützle, geb. Scriba, Münsingen	† 25. Mai 2015
Jörg Werner Stützle, Mengen	† 18. Juni 2015
Emma Stützle, Ravensburg	† 30. August 2015

### ***Nachruf zum Tode von Hanna Stützle:***



Am 27.11.2014 ist Hanna Stützle im Alter von 83 Jahren verstorben. Kardinal Marx sagte: „Hanna Stützle hat kirchliches und sozialpolitisches Engagement stets als untrennbare Einheit verstanden und so die Arbeit des Diözesanrats in der Erzdiözese München und Freising geprägt.“

„Ihr Mitgefühl und Engagement galten immer wieder benachteiligten Menschen, für die sie sich mit persönlicher Leidenschaft und deutlichen Worten stark machte. Sie hat es verstanden, konstruktive Kritik mit entschiedener Loyalität zur Kirche zu verbinden“. Mit diesen Worten umschrieb der Vorsitzende des Diözesanrates Hans Tremmel, das Wirken von Hanna Stützle. Zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen wurden ihr zu Teil.

Kompturdame mit Stern des Päpstlichen Sylvesterordens  
Trägerin der Korbiniansplakette des Erzbischofs von München und Freilassing  
Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande  
Trägerin des Bayrischen Verdienstordens  
Trägerin der Bezirksmedaille in Gold des Bezirks Oberbayern

Hanna Stützle war für ihre umfangreiche Tätigkeit in Kirche, Politik und Gesellschaft sehr geachtet. Sie wird uns in Erinnerung bleiben.

## Hochzeiten:

Am 31.05.2014 heirateten Sandra Stützle und Holger Ils in Scheer.

Am 05.12.2014 heirateten Regina Stützle und Marcus Pfab in Biberach.

Am 13.06.2015 heirateten Annette Stützle und Andreas Buttlinger in Bad Saulgau – Sießen

## Geburten:

Hanna Stützle wurde am 13.3.2015 in Bad Saulgau geboren. Herzlichen Glückwunsch an die Eltern Christian Stützle und Petra, geb. Baisch in Saulgau-Braunenweiler.

Zu den Zwillingen Jonas und Jonathan Kretz geb. 20.3.2015 in Bad Saulgau, gratulieren wir den Eltern Johannes Kretz und Birgit, geb. Stützle in Hohentengen.

Am 27.3.2015 erblickte Moritz Kucher die Welt. Wir gratulieren Carmen Kucher, geb. Stützle und Nikolaus Kucher in Mengen.

## Kurznachrichten:

Am 13.12.2014 feierten Edeltraut und Karl-Heinz Stützle aus Breitenbach Ihre Goldene Hochzeit.

Am 13.11.2015 feierten Elisabeth und Wolfgang Stützle aus Braunfels ihre Goldene Hochzeit in Beuron. Pater Hieronymus Nitz, welcher sie kirchlich traute, hat im Alter von 86 Jahren, die kleine Gedenkfeier ausgerichtet.

Am 08.07.2015 feierten Anna und Karl Stützle, Großtissen, ihren 60. „Diamantenen Hochzeitstag.“

## Bücher:

### Wie das Leben so spielt



Mit dieser Empfehlung konnte Wolfgang Stützle (Braunfels) sich nicht anfreunden, besuchte deshalb noch eine Handelsschule und machte eine Banklehre. Danach zog er von Baden nach Bayern in die Landeshauptstadt München und arbeitete bei verschiedenen Genossenschaftsbanken und besuchte nebenbei das Abendgymnasium für Berufstätige. Nach dem Abitur studierte er Volkswirtschaftslehre und machte anschließend eine Karriere bei der Deutschen Bundesbank, die er als Bundesbankdirektor und verantwortlicher Bankgeschäftsprüfer sowie als Mitverfasser bankaufsichtlicher Regelungen 2003 beendete.

Sein beruflicher und privater Weg führte ihn weiter von Bayern nach Hessen, wo er nach seiner Pensionierung zum Teil noch als Seminartrainer und Autor bankaufsichtlicher Fachaufsätze und Bücher wirkt.

### Geschichte(n) aus Bad Mergentheim

-Schwerpunkt Gesundheitswesen-



Christine Schmidt vom Stadtarchiv Bad Mergentheim hat in diesem Buch einen Beitrag zum Stadtarzt Dr. Josef Anton Stützle veröffentlicht. In diesem Bericht wird sehr ausführlich darüber berichtet, wie Dr. Stützle im Jahre 1877 einen Kaiserschnitt ausführte. Die Patientin war 47 Jahre alt und achtmal schwanger. Jede Schwangerschaft schwächte die Frau sehr. Es wäre heute kaum vorstellbar, dass eine Frau mit diesem Leiden derart viele Schwangerschaften durchleiden müsste und dass ein Kaiserschnitt an einer Frau **im häuslichen Umfeld** durchgeführt wurde. Dort war weder der Raum noch das Umfeld steril und so ist es wahrscheinlich nicht verwunderlich, dass Margaretha Ehrler bereits 5 Tage

nach dem Eingriff, am 7. November 1877 verstarb. Leider hat auch das so zur Welt geholte Kind nur 1 Jahr überlebt.

## Aus unserer Familiengeschichte

### **Dr. med. Johann Nepomuk Stützle (1856 – 1938), der erste leitende Arzt der Wasserheilanstalt Jordanbad.**

Von Alfred Stützle, Bad Saulgau



Der heutige Gesundheitspark Jordanbad bei Biberach wurde 1889 von den Franziskanerinnen des Klosters Reute (Landkreis Ravensburg) als erste ärztlich geleitete Kneipp'sche Wasserheilanstalt Deutschlands gegründet. Der damalige verantwortliche Arzt war Dr. med. Johann Nepomuk Stützle (1856 – 1938).

Johann Nepomuks Urgroßvater, Franz Josef Stützle (1754-1831), war der Gründer der Dürnauer Stützle-Zweiglinie. Diesem kam der glückliche Umstand zugute, dass er, laut Kontraktprotkoll vom 11. Brachmonat (Juni) 1788, einen Lehenhof des Stifts Buchau in Dürnau übernehmen konnte. Dieser bestand aus einer Ökonomie und der Wirtschaft zum „Kreuz“.

Das Anwesen hatte bisher der kinderlose Onkel seiner Frau Barbara Katzenmaier, Dominic Widmann, innegehabt. Auf Franz Josef folgte dessen Sohn Johann Nepomuk Stützle (1794 -1869). Dieser gab den Besitz 1857 an seinen Sohn Lorenz Stützle (1825-1863) weiter. Lorenz, seit 24.04.1857 mit Genovefa Kuon von Grodt bei Ingoldingen verheiratet, war nur ein kurzes Leben beschieden. Er starb am 18.08.1863 im Alter von 38 Jahren. Der spätere Jordanbadarzt Dr. med. Johann Nepomuk Stützle, geboren am 12.06.1856, war das einzige lebende Kind des früh verstorbenen Lorenz Stützle, denn seine beiden Geschwister Maria (1859) und Vincenz (1860) starben schon im ersten Lebensjahr:

Johann Nepomuk wuchs mit vier Halbgeschwistern auf, denn seine zur Witwe gewordene Mutter Genoveva heiratete ihren Schwager Josef Stützle (1829 – 1872), mit dem sie das Dürnauer Anwesen weiterführte.

Johann Nepomuk war sehr intelligent und begann bereits im Alter von 18 Jahren mit seinem Medizinstudium, welches er an den Universitäten in München, Berlin und Wien absolvierte. Am 1. Februar 1883 heiratete er Emmi (Emma) Stegmann (1861-1945) im St. Peter in München. Emmi Stegmann war die Tochter des Augustin Stegmann (1826-1895), „Königlicher Gymnasialprofessor“ am Königlichen Ludwigsgymnasium in München. Hier lehrte dieser Mathematik und Physik. Außerdem war er privater Mathematiklehrer der bayerischen Prinzen Ludwig und Otto. Ludwig (1845-1886) wurde als Ludwig II, König von Bayern und als Bauherr der Schlösser Neuschwanstein, Herrenchiemsee und Linderhof weltweit bekannt.

Nach der Hochzeitsreise ließ sich Johann Nepomuk zunächst als praktischer Arzt in Riedlingen nieder. Von dort zog die Familie ins Allgäu. Hier war der junge Mediziner neben seiner Praxis auch als fürstlicher Leibarzt in Wolfegg tätig. Sein Interesse an neuen Heilmethoden, u. a. der Kneipp'schen Wasserkur, bewog ihn, 1887 den Pfarrer und späteren Prälaten Sebastian Kneipp (1821-1897) in Bad Wörishofen zu besuchen. Aus der Bekanntschaft wurde eine Freundschaft und Johann Nepomuk Stützle wagte es, sich zu der, von der Medizinwissenschaft abgelehnte Heilmethode zu bekennen. 1887 schrieb ihm Pfarrer Kneipp, eine Wasserheilanstalt einrichten zu wollen und der mit ihm befreundete Prälat Dr. Engelbert Hofele aus Ummendorf möchte, dass hierfür das Jordanbad angekauft werden solle. Pfarrer Kneipp hatte aber Bedenken gegenüber dem vorgesehenen Investor und dem Kaufverfahren. „Sie wären mir der liebste gewesen und bin überzeugt, daß die Sache Hand und Fuß bekäme“, schrieb er Dr. Stützle. Prälat Dr. Hofele hielt an seinen Ankaufplänen fest. Um einen anderen Kaufinteressenten abzuhalten, erwarb er kurzerhand das gesamte Bad für 75000 Mark, unterstützt von Fürst Franz von Waldburg / Wolfegg, welcher für die entstandenen Schulden bürgte. Am 9. Dezember 1887 schrieb Pfarrer Kneipp u. a. an Dr. Stützle:

„Mein lieber Herr Doctor! Nun ist entschieden, es wird eine Heilanstalt gegründet und ungesäumt selber einiges im Stillen Vorbereitungen getroffen werden, daß Sie mir der Liebste zu diesem Unter(nehmen) sind, brauche ich nicht weiter auseinanderlegen.“

Es war ein Glücksfall, aber auch der Verdienst von Prälat Dr. Hofele, dass sich die Franziskanerinnen vom Kloster Reute 1888 entschlossen, das bis dahin unrentable Jordanbad zu erwerben, und willens waren, dort eine ärztlich geleitete Wasserheilanstalt einzurichten. Dr. Stützle wurde von den Barmherzigen Schwestern als ärztlicher Leiter des Bades sowie mit der Betreuung der ebenfalls zur Reute gehörenden Anstalt für Arme, geistig Behinderte und Epileptiker in Heggbach verpflichtet.

Am 23. April 1889 wurde das Jordanbad als erste Wasserheilanstalt eröffnet, welche von Pfarrer Kneipp im Oktober desselben Jahres erstmals besucht wurde. Die Einrichtung erlebte in den folgenden Jahren ein stetiges Wachstum. Neben Patienten aus den In- und Ausland wurden Adelige und Mitglieder des katholischen Klerus zu Stammgästen.

Dr. Stützle genoss nicht nur das volle Vertrauen Pfarrers Kneipps, er wurde auch zu seinem persönlichen Hausarzt. Am 17. Juni 1897 starb Pfarrer Kneipp an einer unheilbaren Krankheit. Zuvor hatte Dr. Stützle ihn im Mai dreimal in Wörishofen aufgesucht.

1927 setzte sich der erfolgreiche Arzt zur Ruhe. Seine Arbeit wurde von dessen Schwiegersohn Dr. Josef Martin Adam Ehmann, verheiratet mit Johann Nepomuks Tochter Emma Stützle (1884 – 1958), weitergeführt. Dr. Ehmann (1877-1957), war seit 1904 „akademischer Bademeister“ und Assistenzarzt im Jordanbad. Er war hier bis zum 2. Weltkrieg als leitender Arzt tätig.

Dr. Johann Nepomuk Stützle starb am 23.08.1938, im 81. Lebensjahr. Seine Frau Emmi verstarb am 11.01.1945 in Biberach.

Quellen: Max Flad: Pfarrer Kneipp und das Jordanbad, Herausgeber: Gesellschaft für Heimatpflege (Kunst- und Altertumsverein Biberach/Riss e.V.); Barbara Mitteis: Leut mit Köpf Geistreiche Ahnen und andere interessante Erscheinungen, 1988, unveröffentlicht; Internetrecherche: <http://www.jordanbad.com/therme-sauna/infos/>

### ***In eigener Sache:***

Die Homepage der Stützle´s finden Sie unter [www.stuetzle-news.de](http://www.stuetzle-news.de). Informationen für den Familienverband bitte an Bernhard Stützle e-Mail Adresse [bernhard@stuetzle-news.de](mailto:bernhard@stuetzle-news.de) senden.

Noch ein kleiner Hinweis auf die Homepage / E-Mail:

1. Wir versenden immer noch ca. 170 Briefe. Deshalb unsere Bitte: sollten Sie den Rundbrief immer noch per Post bekommen und **besitzen auch eine eMail Adresse**, dann melden Sie sich bitte bei [bernhard@stuetzle-news.de](mailto:bernhard@stuetzle-news.de), damit wir den Versand auf eMail umstellen können. Danke.
2. Alle bisherigen Rundbriefe sind unter <http://www.stuetzle-news.de/rundbriefe.htm> abrufbar.
3. Um die Ahnentafel interessanter zu gestalten, wäre es toll, wenn diese bebildert wäre, wie am Beispiel von: <http://www.stuetzle-news.de/stuetzle/1816.htm>.  
Bilder bitte an [bernhard@stuetzle-news.de](mailto:bernhard@stuetzle-news.de) oder per Post an Bernhard Stützle, Markgrafenstr. 7, 68723 Schwetzingen, senden.

Zuständig für den Postversand der Rundbriefe:

**Peter Stützle, Dorfstr. 30, 88348 Bad Saulgau -Großtissen;**

Kassenwart:

**Karl Stützle, Kapellengasse 10, 88348 Bad Saulgau - Bondorf;**

Stützle-Sippen-Spendenkonto **IBAN** DE78 6506 3086 0013 9694 04; **BIC** GENODES1SAG.

Wir möchten uns bei allen Spenderinnen und Spendern auf diesem Wege recht herzlich bedanken.